



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

am 30.07.2015 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 20:00 Uhr, Ende: 21:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald

Mitglieder

Herr Theo Bachteler
Herr Bernhard Dippon
Herr Friedrich Dippon
Frau Sabine Dippon
Herr Markus Dobler
Herr Christian Felger
Herr Wolf Dieter Forster
Frau Karin Gaiser
Herr Volker Gaupp
Frau Doris Groß
Herr Ernst Häcker
Frau Petra Klöpfer
Herr Julian Künkele
Frau Bettina Lenz
Herr Hakan Olofsson
Herr Hans Randler
Herr Tibor Randler
Frau Dr. Annette Rebmann
Herr Michael Scharmann
Frau Isolde Schurrer
Herr Dr. Manfred Siglinger
Frau Ina Steiner
Herr Rolf Weller
Herr Ulrich Witzlinger
Herr Armin Zimmerle

Schritfführer

Frau Monika Hauf

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Daniel Kuhnle

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
 - 1.1. Unterbringung von Asylbewerbern am "Cabrio"
 - 1.2. Ganztageschule Beutelsbach
2. Vorstellung der Ergebnisse der Studie zur Ganztagsgrundschule BU Nr. 120/2015
Beutelsbach
3. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
 - 3.1. Aussichtspunkt an den Drei Riesen
 - 3.2. Verlagerung des Schwerlastverkehrs
 - 3.3. Strümpfelbacher Halle
 - Nutzung der Toiletten durch Besuchergruppen
 - Standort Altglas-Container
 - 3.4. Radweg Endersbach Richtung Kalkofen
 - 3.5. Strümpfelbacher Halle
 - Gastronomische Nutzung
 - 3.6. Beleuchtungstechnik Beutelsbacher Halle
 - 3.7. Beleuchtungssituation am Viadukt Endersbach
 - 3.8. Rutsche für das Freibad Beutelsbach
 - 3.9. Radwegbeleuchtung in Schnait
 - 3.10. "Jägerhaus", Pestalozzistraße Endersbach

1. Bürgerfragestunde

1.1. Unterbringung von Asylbewerbern am "Cabrio"

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob es sich bei der geplanten Unterkunft am „Cabrio“ um eine Erstaufnahmestelle oder um eine Gemeinschaftsunterkunft für die weitere Unterbringung der Flüchtlinge handelt.

Oberbürgermeister Oswald erklärt, dass es sich um eine Gemeinschaftsunterkunft handle. Die Erstaufnahmestellen seien in der Zuständigkeit des Landes.

Ganztageschule Beutelsbach

1.2.

Eine Bürgerin äußert den Wunsch, dass das Angebot der Ganztageschule in Beutelsbach nicht verpflichtend werde.

Oberbürgermeister Oswald erläutert, dass in der heutigen Sitzung zunächst die städtebaulichen Überlegungen vorgestellt würden. Das inhaltliche Konzept müsse zunächst entwickelt werden. Verglichen mit einer Beratung im Bundestag sei dies gewissermaßen die erste Lesung.

2. Vorstellung der Ergebnisse der Studie zur Ganztagsgrundschule Beutelsbach **BU Nr. 120/2015**

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt Herrn Professor Baldauf, Frau Bautz, Herrn Krüger und Herrn Kurz vom Büro Baldauf.

Erster Bürgermeister Deißler führt in das Thema ein. Herr Professor Baldauf, Frau Bautz, Herr Kurz und Herr Altena erläutern den Sachverhalt anhand einer Präsentation.

Stadtrat Forster bedankt sich für den Vortrag. Er spricht sich für die Beibehaltung des Schulstandortes aus, da dies die Verbundenheit mit dem Heimatort stärke. Er spricht sich dagegen aus, auf der freiwerdenden Fläche unter dem Schulgelände Bauplätze auszuweisen, auch wenn dies zu Einnahmen bei der Stadt führen würde. Dies würde zu einer stärkeren Verdichtung des Ortskerns führen und es würden Parkplätze verloren gehen.

Stadtrat Scharmann betont, dass zunächst der Bedarf in den Kindertagesstätten und Schulen erhoben werden müsse. Dann könne der Raumbedarf ermittelt werden. Er sehe die mögliche Wohnbebauung aufgrund der Parksituation ebenfalls kritisch. Andererseits sehe er hier die Möglichkeit zur Gegenfinanzierung. Es sollten dann aber alternative Parkmöglichkeiten gefunden werden. Für das Stiftsbad sehe er aktuell keinen anderen Standort und bittet daher, das Thema zurückzustellen.

Oberbürgermeister Oswald bestätigt, dass zunächst die Bedarfsanalyse an den Kindergärten und Schulen wichtig sei.

Stadtrat Bachteler spricht seine Anerkennung für die zügige Arbeit der Verwaltung aus. Er weist darauf hin, dass die weitere Beratung hierzu im Sozial- und Kulturausschuss erfolgen müsse. Bei der Standortwahl müssten die Bürger und beide Schulleitungen der Grundschulen in Beutelsbach und Schnait beteiligt und der Bedarf ermittelt werden. Da die Grundschule in Beutelsbach bislang keinen Namen habe regt er außerdem an, diese „Stiftschule“ zu nennen.

Stadtrat Dr. Siglinger unterstützt die Vorgehensweise der Verwaltung zur Einbringung des Themas. Die Umwandlung der Grundschule in Beutelsbach in eine Ganztageschule werde jedoch nicht nur Auswirkungen auf Beutelsbach, sondern auf ganz Weinstadt haben. Daher müsse zumindest der Bedarf in Beutelsbach und Schnait erhoben werden. Im Anschluss daran müssten die verschiedenen Aspekte abgewogen werden, auch mit Blick auf den Finanzierungsbedarf.

Stadtrat Witzlinger fragt, ob für Weinstadt in der Gesamtbetrachtung überhaupt drei Ganztagschulen notwendig seien. Hier müssten aber auch die Entwicklungen in Strümpfelbach und Endersbach berücksichtigt werden. Dies sei dann auch eine Frage der unterschiedlichen Schulkonzepte. Es gebe, wie von Stadtrat Weller bereits vor Jahren angesprochen, seit langem die Entwicklung, dass die Schulen, trotz rückläufiger Schülerzahlen, mehr Platz benötigten. Die Beratung über die Schulkonzepte müsse jedoch im Sozial- und Kulturausschuss erfolgen. Hier müssten dann die Erfahrungen mit der Ganztageschule in Großheppach mit einfließen. Auf dieser Basis könne dann entschieden werden.

Stadtrat Weller erkundigt sich zum Konzept der Stadtkernentwicklung, ob hier bereits Kontakt mit dem Handels- und Gewerbeverein Beutelsbach aufgenommen worden sei. Er gibt zur Frage des Schulstandorts zu bedenken, dass ein kompletter Schulneubau weniger Kompromisse bedeuten würde. Außerdem merkt er an, dass auch die bisherige Schule früher am Ortsrand gebaut worden sei. Es sei hierzu wichtig die Konzepte für Beutelsbach und Schnait zu betrachten.

Oberbürgermeister Oswald erklärt, dass es sich bei den Überlegungen zur Stadtkernentwicklung um einen „großen Wurf“ handle. Bei dieser Entwicklung müssten alle örtlichen Akteure mitwirken.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich, ob in der geplanten Ganztageschule überhaupt alle Schüler aus Beutelsbach und Schnait unterkämen, wenn es nur eine gemeinsame Schule gebe.

Herr Spangenberg informiert, dass es in Beutelsbach im laufenden Jahr 244 und in Schnait 102 Schüler gebe. Im Vorjahr hätten Beutelsbach 269 und Schnait 110 Schüler gehabt.

Stadtrat Witzlinger stellt, fest das eine Zusammenlegung der Schule also rechnerisch möglich sei.

Oberbürgermeister Oswald bestätigt, dass bei einem kalkulierten Raumbedarf von 392 Schülern dies grundsätzlich möglich sei.

Stadträtin Gaiser bemerkt, dass das Gebäude ein Punkt bei der Entwicklung sei, der Inhalt aber ebenfalls wichtig sei. Sie schließt sich daher dem an, dass die Beratung über die Ganztageschule in Beutelsbach dringend im Sozial- und Kulturausschuss erfolgen müsse. Zunächst müsse dann der Bedarf erhoben werden und dann könne über den Standort beraten werden.

Stadtrat Tibor Randler ist überrascht, dass die Schüler aus Schnait beim Raumbedarf bereits eingerechnet seien. Die Bürger und der Gemeinderat sollten bei diesen Überlegungen mitgenommen werden. Gemäß dem Satz „kurze Füße, kurze Wege“ sollten die Einsparungen hier nicht auf die Kosten der Eltern gehen. Jedoch müsse zunächst die Beratung im Sozial- und Kulturausschuss erfolgen, dann müssten die Bürger angehört werden und erst dann könne der Raumbedarf festgelegt werden.

Erster Bürgermeister Deißler versichert, dass die Planung nicht mit der Zielrichtung erfolgt sei, Schnait bei der Ganztageschule einzubinden. Die Planung solle lediglich zeigen, was auf dem Grundstück bei einer Ganztageschule möglich sei.

Stadträtin Lenz weist noch darauf hin, dass sich die Turnhalle für die Grundschule im Stiftshof befinde. Bei einer Veränderung des Standorts müssten daher auch die Hallenkapazitäten überprüft werden.

Oberbürgermeister Oswald schließt ab, dass es sich bei dem städtebaulichen Konzept zum Teil um Entwicklungen für die kommenden 30 oder 40 Jahre handle. Die Rückmeldung aus dem Gremium sei für die weitere Planung wichtig gewesen. Zunächst folge nun eine Bedarfsanalyse bei der auch die gesamtstädtischen Zusammenhänge berücksichtigt würden. Die vertiefte Beratung finde dann im Sozial- und Kulturausschuss und im Technischen Ausschuss statt. Er dankt allen beteiligten für die Erarbeitung des Konzepts. Für das nun folgende zeitintensive Verfahren solle auch die notwendige Zeit gegeben werden.

Das Gremium nimmt von der Vorstellung der Ergebnisse der Studie zur Ganztagsgrundschule Beutelsbach Kenntnis.

3. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

3.1. Aussichtspunkt an den Drei Riesen

Stadtrat Bernhard Dippon bittet, dass sich die Verwaltung der Holzbänke an den Drei Riesen annimmt.

Stadtrat Forster bestätigt, dass die Bänke sehr stark verwittert seien. Hier müsse eine Zwischenlösung gefunden werden, bis die Maßnahmen aus der Remstal Gartenschau umgesetzt würden. Außerdem müsse das Buschwerk an diesem Aussichtspunkt gerodet werden, da dieses die Aussicht stark einschränke.

Oberbürgermeister Oswald sagt zu, dass sich die Verwaltung des Themas annehme. Er weist darauf hin, dass die Attraktivierung von Aussichtspunkten Bestandteil des Projekts „Blickpunkte“ im Rahmen der Remstal Gartenschau sei.

3.2. Verlagerung des Schwerlastverkehrs

Stadtrat Weller weist darauf hin, dass seit der Aufstellung der „Maut-Schilder“ an der B 29 verstärkt Schwerlastverkehr in Schnait und Strümpfelbach auftrete. Er bittet hier zu prüfen, welche Möglichkeiten die Stadt habe, dies zu kontrollieren.

3.3. Strümpfelbacher Halle - Nutzung der Toiletten durch Besuchergruppen - Standort Altglas-Container

Stadtrat Weller erkundigt sich zur Strümpfelbacher Halle, wie hier nun die Nutzungsmöglichkeit der Toiletten für Besuchergruppen geregelt sei und wo der neue Standort der Altglas-Container sei.

Erster Bürgermeister Deißler erläutert, dass im Zuge der Sanierung unter anderem aus diesem Grund ein großer Sanitärbereich geschaffen worden sei. Die entsprechenden Personen würden dann mit Schlüsseln ausgestattet.

Herr Beglau teilt mit, dass die Stadtführer bereits Schlüssel erhalten hätten. Viele Besuchergruppen seien jedoch nicht mit Stadtführern unterwegs.

Herr Auwärter informiert, dass die Altglas-Container 50 Meter entfernt zum bisherigen Standort stünden. Am alten Standort sei ein Hinweisschild aufgestellt worden.

3.4. Radweg Endersbach Richtung Kalkofen

Stadträtin Dr. Rebmann erläutert, dass die aktuelle Radwegbeschilderung und Radwegführung von Endersbach auf der Schorndorfer Straße aus Richtung Beutelsbach zum Kalkofen schwierig sei. Viele Radfahrer würden nicht der Beschilderung folgen, sondern den Gehweg nutzen. Sie regt an, zu prüfen, ob der Gehweg auf Kosten der zweiten Fahrspur in den Kreisverkehr verbreitert werden könne.

Oberbürgermeister Oswald sagt zu, dass sich die Verwaltung des Themas annimmt.

3.5. Strümpfelbacher Halle - Gastronomische Nutzung

Stadtrat Witzlinger findet es sehr gut, dass die Verwaltung auf die Vereine zugegangen sei, um die gastronomische Nutzung der Strümpfelbacher Halle zu ermöglichen, da kein Pächter gefunden werden konnte. Es sei gut, dass versucht werde, hier ein Konzept zu finden. Hier sei es möglich durch Bürgerschaftliches Engagement eine sinnvolle Nutzung zu erreichen. Es wäre erfreulich, wenn hier eine Lösung gefunden werden könnte.

Oberbürgermeister Oswald sagt zu, dass die Verwaltung den Gemeinderat über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten werde.

Stadtrat Hans Randler fragt, ob bei einer Bewirtschaftung durch die Vereine die Kücheneinrichtung und das Geschirr durch die Stadt beschafft würden.

Oberbürgermeister Oswald erklärt, dass die Verwaltung dies prüfen werde.

3.6. Beleuchtungstechnik Beutelsbacher Halle

Stadträtin Lenz erkundigt sich, ob es bereits einen neuen Stand zur Beleuchtungstechnik in der Beutelsbacher Halle gebe.

Oberbürgermeister Oswald erklärt, dass es hierzu nach der Sommerpause eine Beratungsunterlagen geben werde.

3.7. Beleuchtungssituation am Viadukt Endersbach

Stadträtin Lenz berichtet, dass die Beleuchtungssituation am Viadukt in Endersbach irreführend sei, da direkt davor der Fußgängerüberweg beleuchtet werde. Es sei für den Autofahrer, vom Bahnhof kommend, nicht klar, wo sich der Fußgänger genau befinde.

Oberbürgermeister Oswald sagt zu, dass die Verwaltung das Thema aufgreifen werde.

3.8. Rutsche für das Freibad Beutelsbach

Stadträtin Lenz spricht ihren Dank an den Handels- und Gewerbeverein aus, der die Anschaffung der Rutsche durch eine Spende unterstützt habe.

3.9. Radwegbeleuchtung in Schnait

Stadträtin Lenz bemerkt, dass der Radweg in Schnait sehr gut sei. Der Radweg sollte jedoch beleuchtet und damit sicherer werden. Durch die LED-Technik sei der Unterhalt vergleichsweise günstig möglich.

3.10. "Jägerhaus", Pestalozzistraße Endersbach

Stadtrat Künkele berichtet, dass es in der Pestalozzistraße in Endersbach ein Grundstück gebe, auf dem seit Jahren ein Haus gebaut werde. Die Baustelle bestehe jedoch bereits seit Jahren und werde nicht fertiggestellt. Er fragt, da sich das Gelände allmählich zur Müllkippe entwickle, ob die die Stadt etwas unternehmen könne.

Oberbürgermeister Oswald sagt zu, dass er das Thema aufnehme.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schritfführer